

## Debatte

### Leserbriefe

# «Es ist schon ein fragwürdiges Schulsystem»

Abklärungen und Therapien «Mit dem Kind stimmt etwas nicht», *TA vom 5.12.*

### Eine Frage der Betrachtung

Das Abklären, Diagnostizieren und Therapieren hat über die letzten Jahre tatsächlich stetig zugenommen, und die Ursachen dafür sind vielschichtig. Ob man diese Tatsache so sehen möchte, dass mit einem Kind etwas nicht stimmt, oder aber, ob man es in seiner Gesamtheit möglichst gut verstehen will, ist eine Frage der Betrachtung. In der schulpsychologischen Arbeit verstehen wir unsere Aufgabe nicht darin, nach Defiziten eines Kindes zu suchen, sondern die Bezugspersonen zu beraten, wie sie mit seinen Bedürfnissen umgehen können, um es in seiner individuellen Entwicklung zu unterstützen. Erfreulicherweise haben die meisten Eltern und Lehrpersonen diese Sichtweise und nehmen sich Zeit für den interdisziplinären Austausch wie auch für die Reflexion ihrer eigenen Rolle. Mit dieser Haltung entsteht bei einem Kind während des Untersuchungsprozesses auch nicht der Eindruck, dass mit ihm etwas nicht stimmt, sondern es darf sich als Gegenüber erleben, an dem man interessiert ist und deshalb mehr erfahren möchte.

Bigna Bernet Co-Präsidentin der Vereinigten Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Kantons Zürich

© Tagesanzeiger. Alle Rechte vorbehalten.